

Zu schade zum Ausziehen: Anzüge in Topform!

Neue Premium-Marke
im Shop: ERIMA!



hummel Team Spirit Micro Gewebte Microfaser Unisex- oder Damenschnitt In 6 Farben

Junior 122-176: € 39,95 (statt UVP € ~~61,95~~)
Senior S-3XL: € 48,95 (statt UVP € ~~79,95~~)
Damen XS-XL: € 48,95 (statt UVP € ~~79,95~~)

ERIMA RAZOR MICRO Leichte Microfaser Unisex- oder Damenschnitt Größe Jacke und Hose frei kombinierbar In 8 Farben

Junior 0-3: € 54,95 (statt UVP € ~~84,90~~)
Senior 4-12: € 59,95 (statt UVP € ~~94,90~~)
Damen 34-48: € 59,95 (statt UVP € ~~94,90~~)



Alle Anzüge
„JAKO Player“:
Bis **15.07.**
inklusive
kostenlosem
Vereinsnamen!

JAKO Player Micro Angenehmes Funktionsmaterial Unisex- oder Damenschnitt Größe Jacke und Hose frei kombinierbar In 10 Farben

Junior 116-164: € 36,95 (statt UVP € ~~59,90~~)
Senior S-5XL: € 42,95 (statt UVP € ~~69,90~~)
Damen 34-48: € 42,95 (statt UVP € ~~69,90~~)



Diese und viele weitere Angebote finden Sie im Internet unter
www.lsb-shop.de.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 0203 7381-795.

Hinweise:

- Mindestbestellmenge bei allen Teamangeboten: 10 (bzw. 5 bei ERIMA Produkten)
- Bei Großbestellungen (ab 30) erstellen wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot
- Natürlich können Sie Ihre Artikel auch direkt bei uns veredeln lassen (Flock/Druck)

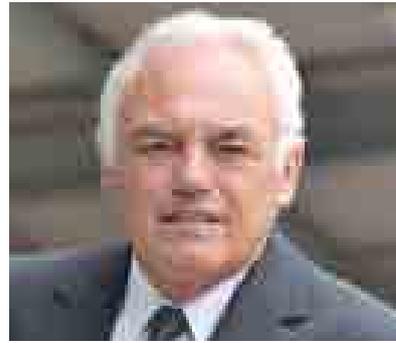
SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Tel. 0203 7381-795, Fax. 0203 7381-794,
E-Mail: sportshop@lsb-nrw.de, Internet: www.lsb-shop.de

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT DER FRAUEN

EIN NEUES SOMMERMÄRCHEN



Walter Schneeloch, Präsident
des Landessportbundes NRW



Hermann Korfmacher, Präsident
des Westdeutschen Fußball- und
Leichtathletikverbandes e.V.

Liebe Leserinnen und Leser, „20ELF von seiner schönsten Seite!“ Das ist das Motto der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen, die in diesem Jahr in Deutschland ausgetragen wird. Viele Menschen in Nordrhein-Westfalen können es kaum erwarten, dass am 26. Juni endlich „unsere“ Frauen das Eröffnungsspiel im Berliner Olympiastadion gegen Kanada bestreiten. Drei Wochen lang kämpfen dann die 16 besten Frauenteam der Welt um die Krone des Fußballs. Wir wünschen uns unbeschwerte Wochen, in denen wir fröhlich-friedlich und weltoffen gemeinsam Fußball genießen, feiern und einfach Spaß haben!

In Nordrhein-Westfalen finden allein elf der 32 WM-Spiele statt – in Bochum, Leverkusen und Mönchengladbach. Unser Bundesland ist so fußballbegeistert wie kein anderes. Deshalb sind wir sicher, dass die Menschen in Nordrhein-Westfalen die Fußballerinnen aus aller Welt begeistert empfangen werden.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass unsere Bevölkerung und unsere Gäste aus dem In- und Ausland dieses sportliche Großereignis genießen. Darüber hinaus wird es eine Reihe von attraktiven Festen für die ganze Familie und auch für die Schulen geben. Bochum veranstaltet z.B. mit der dortigen Universität und der Uni Köln einen Kinder-Uni-Tag, der das Thema „Sport“ in all seinen Facetten, wie „Sport und Beruf“ oder „Ernährung und Sport“ beleuchtet. In Leverkusen findet eine so genannte Mini-WM statt. Und auch in Mönchengladbach gibt es viele kulturelle Highlights rund um die FIFA-Frauen-WM. Die Schulen – insbesondere an den Spielorten – sind aufgerufen, sich thematisch mit dem Ereignis zu befassen und die Spiele selbst auch zu besuchen.

Das Land Nordrhein-Westfalen und wir als Sportorganisationen werden alles dafür tun, mit diesem Sportereignis unserem Ruf als gastfreundliches, sportbegeistertes und weltoffenes Land gerecht zu werden.

Besuchen auch Sie die Spiele und machen Sie das neue Sommermärchen 2011 wahr! Wir wünschen uns allen spannende Spiele in fröhlicher und friedlicher Atmosphäre!

Ihr

Walter Schneeloch

Ihr

Hermann Korfmacher

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort



WEST LOTTO

VORWEG GEHEN

MITRO GROUP



SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM JUNI/JULI 2011

16.06. | DRACHENBOOT

Landesmeisterschaft NRW, Duisburg

23.06.-26.06. | DIVERSE SPORTARTEN

Jugendevent der Deutschen Sportjugend,
Burghausen

18.06. | TISCHTENNIS

Deutsche Einzelmeisterschaften für
Verbandsklassen, Oberhausen

25.06.-16.07. | STREETBASKETBALL

NRW-Streetbasketball-Tour,
verschiedene Städte in NRW

18.06. | MINIGOLF

Westdeutsche Meisterschaft System
Minigolf, Bochum

29.06. | TAGUNG

Bewegt gesund bleiben in NRW, Duisburg

20.06.-21.06. | WORKSHOP

26. Internationaler Workshop „Talentsu-
che und Talentförderung“, Köln

01.07.-03.07. | FESTIVAL DES SPORTS

Delbrück

22.06. | TURNEN

2. NRW Turnfest 2011,
Remscheid und Solingen

01.07. | LAUFEN

Duisburger Zoolauf

22.06. | SCHULSPORT

Aktionstag Schulsport,
Solingen

07.07. | VOLLEYBALL

Landesfinale JTFO (Beach-Volleyball),
Dortmund

23.06. | LAUFEN

9. Uni-Run der Ruhr-Universität, Bochum

18.07. | TAGUNG

Info-Veranstaltung „Sport im Wald“



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
www.lsb-nrw.de - Service
- Veranstaltungskalender

01 NEU

06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

02 TITEL

10 SPORT UND UMWELT

13 INTERVIEW BÄRBEL DITTRICH | „Wir übernehmen Verantwortung“

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

SPORTRÄUME

14 ÖKO-(S)CHECK | [Zukunft sichern](#)

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW

16 SPORTABZEICHENTOUR OLPE | [„Gelebte Integration“](#)

18 ÜBERWINDE DEINEN INNEREN SCHWEINEHUND
[Schweinehund in der City](#)

SPITZENSport FÖRDERN IN NRW

19 FRAUENFUSSBALL-KONFERENZ
[Weltmeisterinnen fallen nicht vom Himmel](#)

SPECIAL

22 PARLAMENTARISCHER ABEND | [NRW-Sport auf Bundesparkett](#)

25 SEGELFLUG IN NRW | [Fliegen lernen](#)

28 EHRUNG | [Sportplakette des Landes NRW](#)

SPORTMANAGEMENT

30 HERAUSFORDERUNG MEHRSPARTENVEREIN
[Alle unter einem Dach](#)

32 MENSCHEN FÜR MENSCHEN | [Ehrenamtliches Engagement im Sport](#)

04 SPOZ

JUGEND

34 WWW.IMPULSSPORT.NET | [100plus X J-Teams für NRW](#)

35 VORGESTELLT | [Das J-Team des Judo-Verbandes NRW](#)

36 ARBEITSKREIS KIRCHE UND SPORT | [Sport und sexualisierte Gewalt](#)

03 EDITORIAL

39 IMPRESSUM UND ABO-WERBUNG

SPORT UND GESUNDHEIT

Neue Angebotsverzeichnisse sind da

Die neuen Verzeichnisse mit allen Angeboten des Qualitätssiegels SPORT PRO GESUNDHEIT und den zertifizierten Rehasportangeboten sind da! Insgesamt finden sich 24.000 Angebote in zehn nach



Regionen eingeteilten Heften. Sie reichen von Gesundheitsförderung für Kinder über Angebote zur Stressbewältigung und Entspannung bis zu Rehabilitations-sportangeboten wie „Sport bei Diabetes“. Neben einem detaillierten Inhaltsver-

zeichnis findet sich dort eine aufklappbare Übersicht mit sämtlichen Angeboten. Weiter wurden die Internetadressen der Vereine sowie die Adressen der Gesundheitsämter eingefügt. Als zusätzlicher Service ist zudem das „Rezept für Bewegung“ integraler Bestandteil. Das Formular mit dem Konterfei des sympathischen inneren Schweinehundes können Ärzte seit letztem Jahr nutzen. Sie können damit ihrer Empfehlung, mehr Sport zu treiben und sich in einem Sportkurs anzumelden, Nachdruck verleihen. Die Verzeichnisse werden über die Servicestellen der BKK vor Ort, über die SSB/KSB und die Apothekerverbände verteilt. Bestellung bei: Landessportbund NRW, Tanja.Halkic@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-789

Weitere Informationen: Landessportbund NRW
Kiyu.Kuhlbach@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-797

ÜBERNAHME VON SPORTSTÄTTEN

Informationsveranstaltung in Oberhausen

Immer mehr kommunale Sportanlagen sollen an die sie nutzenden Sportvereine übertragen werden. Wann lohnt sich die Übernahme durch den Verein? Was ist bei der Übernahme der Schlüsselverantwortung oder bei der kompletten Eigentumsübertragung aus steuerlicher Sicht zu beachten? Diese und weitere Fragen wollen Landessportbund NRW und kommunale Spitzenverbände in einer gemeinsamen Veranstaltung am 12. Juli im Oberhausener Industriemuseum beantworten.

Anmeldung: www.lsb-nrw.de – LSB NRW – Sporträume – Sporträume NRW – Aktuelles

Weitere Informationen: Landessportbund NRW
Anja.Bartsch@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-957

Anzeige

TOP QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN

STAPELSTÜHLE

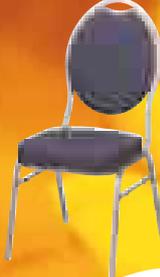
Zu traumhaften Konditionen! Fragen Sie auch nach Bankett-, Bistro- und Konferenzmöbeln!

◀ Terrassenheizer
IDEAL FÜR DIE NOCH NICHT SO WARMEN FRÜHLINGSABENDE.

Bali
ALUMINIUM-GESTELL UND FLACHES, NATURFARBIGES KUNSTSTOFFGEFLECHT



Eurostuhl
STAHL-GESTELL



BVG 44
STAHL-GESTELL



BV-L 138
ALUMINIUM-GESTELL



Tische von BV-Stapelstuhl
DURCH SCHNAPPER IN SEKUNDEN AUF- UND ABBAUBAR





Stapelstuhl

SUPER CLASSIC,
KANTE MASSIV BUCHE
70 MM, FINGER-
VERZINKT

EXTRA CLASSIC,
KANTE AUF 40 MM
AUFGEDOPPELT

CLASSIC

INFO@BV-STAPELSTUHL.DE
WWW.BV-STAPELSTUHL.DE

B+V STAPELSTUHL GMBH & CO. KG

ZIEGELEISTRASSE 1A • D-49843 UELSEN
TEL: (+49) 59 42 / 9 89 56-0

INDOOR-
UND
OUTDOORMÖBEL
FÜR IHR
VEREINSHEIM



*„Seit einem Unfall habe ich keinen rechten Arm mehr. Na und?
Ich bin Deutschlands erfolgreichster Athlet aller Zeiten –
mit 16 Goldmedaillen bei Paralympischen Spielen.“*

Gerd Schönfelder | Ski-Rennfahrer

60 JAHRE
1951-2011
DBS



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany



05.2011 | NEU

RIESENRABATTE FÜR VEREINSMITGLIEDER

ISTAF 2011

Das 70. Internationale Stadionfest (ISTAF) am 11. September in Berlin präsentiert genau 90 Jahre nach seiner Erstaufgabe über 220 Weltklasse-Athleten in 16 Disziplinen. Seien Sie live dabei, wenn sich die besten Leichtathleten der Welt im Berliner Olym-



In Berlin werden viele Leichtathletik-Stars erwartet

Foto: ISTAF

piastadion messen! Alle Mitglieder von NRW-Sportvereinen erhalten Tickets der Kategorie 3 und 4 mit 25 Prozent Rabatt. Bei Erwerb von mindestens zehn Tickets zahlen sie sogar nur die Hälfte für alle Tickets.

Das Anmeldeformular sowie den Stadionplan gibt es bei: **SPURT GmbH im Landessportbund NRW, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Telefon 0203 7381-800, spurt@lsb-nrw.de**

Anzeige

PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Inoklimatischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de


hummel
Character since 1923

www.hummel.dk

HOHE PREISGELDER

Unterstützung für Vereine

„Aral und dein Verein - Gemeinsam mehr bewegen“ so heißt eine Aktion der bekannten Tankstellenfirma. Sie will damit den Vereinssport in Deutschland unterstützen und Mobilität und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Herzstück ist ein Wettbewerb, bei dem zehn Vereine aus ganz Deutschland für vorbildliche generationenübergreifende Sportangebote je 22.500 Euro gewinnen können. Insgesamt stellt Aral 225.000 Euro Preisgeld bereit. Zusätzlich werden unter allen Bewerbungen 200 Tankgutscheine im Wert von je 200 Euro verlost.

Die Bewerbungsunterlagen und genauen Teilnahmebedingungen finden sich unter www.aral.de/deinverein. Einsendeschluss 15. Juli an: Aral und dein Verein, 53080 Bonn oder per Mail an: deinverein@aral.de. Weitere Informationen www.aral.de/deinverein

MISSION OLYMPIC GESTARTET

Bis 14. August bewerben



„Wer wird Deutschlands aktivste Stadt 2012?“ Diese Frage richten der Deutsche Olympische Sportbund und Coca-Cola Deutschland an alle deutschen Städte. Erstmals sind auch die Gemeinden zur Teilnahme am Wettbewerb Mission Olympic aufgerufen. Neu ist, dass drei Sieger nach spannenden Städteduellen zwischen jeweils großen, mittleren und kleinen Städten als Deutschlands aktivste Stadt 2012 ausgezeichnet werden. Fast 150.000 Euro Fördergeld für den Breitensport sind zu gewinnen.

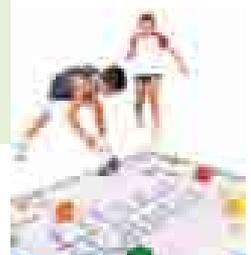
Bis einschließlich 14. August können sich Städte und Gemeinden auf www.mission-olympic.de/bewegtestaedte bewerben. Mehr Informationen gibt es auch unter www.mission-olympic.de

SKILLASTICS? TURNMEYER!

Sport, Spiel, Gesundheit.
Über 5000 weitere Artikel
finden Sie unter
www.turnmeyer.de



* Gültig für alle Schulen, eingetragene Vereine, Behörden, Kindergärten und Physio-/Rehaeinrichtungen.



Unser Angebot:
Skillastics Fitness
Spiel Set 150 x 210 cm

UVP ~~239,40 €~~
Sonderpreis
Art.-Nr.: 11-0240 **199,95 €***

* Gültig bis 31. August 2011

Turnmeyer.de

**WIR BRINGEN
DEN SPORT**

... in Vereine, Schulen,
Kindergärten, Reha-Einrichtungen
und zu Ihnen nach Hause!

SEIT 125 JAHREN

TURNMEYER TS Turn- & Sportgeräte GmbH • Altenhagener Str. 89a • 58097 Hagen
Telefon: +49 (0) 2331 60030 • Telefax: +49 (0) 2331 870687 • E-mail: info@turnmeyer.de

m hmk

**IRGEND-
WAS MIT
SPORT?**

... dann aber richtig!

Als Sport- und Eventmanager Veranstaltungen rund um den Sport zu starten oder als Sportjournalist davon zu berichten, wäre das nicht etwas für Sie? Studieren an der MHMK in Köln. Mehr unter www.mhmk.de/campus-koeln

MHMK
Macromedia Hochschule für
Medien und Kommunikation

A photograph of a man and a woman riding bicycles on a dirt path through a forest. The man is on the left, wearing a red jacket, glasses, and a black helmet. The woman is on the right, wearing a blue t-shirt, grey shorts, and a black helmet. They are both smiling and looking towards the camera. The background is a dense forest with green foliage and tree trunks.

SPORT UND UMWELT

DAS THEMA „UMWELT- UND KLIMASCHUTZ“ WIRD GESELLSCHAFTLICH HEISS DISKUTIERT. AUCH DER SPORT BRINGT SICH IN DIE DISKUSSION EIN. DIE FRAGEN SIND DABEI SEHR VIELFÄLTIG. SIE REICHEN VON: „WIE KÖNNEN SPORTVEREINE IHRE ANLAGEN UMWELTFREUNDLICH BEWIRTSCHAFTEN?“ BIS ZU „WIE VIELE LÄUFER, MOUNTAINBIKER ODER REITER VERTRÄGT EIGENTLICH DAS ÖKO-SYSTEM WALD?“. DER LANDESSPORTBUND NRW HAT SICH DAZU ZUKUNFTSWEISEND IM BEREICH „SPORTRÄUME“ AUFGESTELLT.



Immer mehr Menschen zieht es aus den Großstädten in die Natur, um sich dort sportlich zu betätigen

Der Sommer lockt – und Sport in der Natur ist etwas Wunderbares. Aber findet das auch die Natur? Die Bedürfnisse von Natursport und Naturschutz sind nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen, aber sie müssen keine Gegensätze bilden. Dies zeigt sich einmal mehr im „Internationalen Jahr der Wälder“, zu dem die Vereinten Nationen (UNO) das Jahr 2011 erklärt haben. Auch in Deutschland beteiligen sich unter der Koordination des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über 60 Dachorganisationen aus Naturschutz, Gesellschaft, Wirtschaft und Sport. DOSB-Vizepräsident und LSB-Präsident Walter Schneeloch unterstreicht: „Im Internationalen Jahr der Wälder stellt der organisierte Sport in Deutschland unter Beweis, dass er sich zu seiner Verantwortung für Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bekennt, und dass ein wald- und naturverträglicher Sport möglich ist.“

Auch der Landessportbund NRW hat seine Vereine eingeladen, sich einzubringen, so zum Beispiel beim bundesweiten „Wandertag zur biologischen Vielfalt“, dem „UN-Tag der Biodiversität“, am 22. Mai. Dazu hatten das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Bundesamt für Naturschutz aufgerufen. Diesjähriges Motto: „Gemeinsam wandern - Vielfalt in Wäldern erleben“. Gemeinsam wanderte zum Beispiel der Kanu-Club Hilden. Zusammen mit dem BUND (Bund für Natur-

schutz Deutschland) Hilden und dem BUND Düsseldorf machte man eine geführte Wanderung rund um den waldreichen Elbsee. „Auch Experten waren dabei, die sich mit der Tier- und Pflanzenwelt auskennen“, erläutert der 2. Vorsitzende Johannes Brück. In Nordrhein-Westfalen sind 9.150 von 34.080 km² von Wald bedeckt. Ausreichend Platz für Natursportarten wie Laufen, Biken, Reiten oder Klettern sollte man meinen. Aber so einfach ist es nicht: „Der

STRATEGISCHE PARTNER

Wald wird politisch nur als Wirtschafts- oder als Naturschutzraum wahrgenommen. Betrachtungen, wonach der Wald auch ein Raum für Erholung und Sport ist, sind nur selten anzutreffen“, kritisierte der stellvertretende Direktor Sportentwicklung des DOSB, Andreas Klages, 2010 vor Parlamentariern in Berlin. Sportvereine müssten sich zunehmend mit Engpässen, Auflagen und Antragsverfahren auseinandersetzen. Aber es gebe Perspektiven: „Das bisherige Verhältnis von Sport und Wald war stark geprägt von der Reduzierung auf Nutzungskonflikte“, so Klages, aber: „Sport und Wald können strategische Partner sein. Sportvereine und Forstverwaltungen könnten noch kreativer zusammenarbeiten.“

Wie das gehen kann, zeigt zum Beispiel der Reiterverein Eintracht Veen e. V., einer der ältesten Reit-



Sportliche Aktivitäten in der Natur sollten dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung tragen, damit Sport auch in Zukunft in einer intakten Umwelt möglich ist

vereine am linken Niederrhein. Er engagierte sich bei einem großen Aktionstag auf dem Reiterhof in Alpen. „Wir wollen zeigen, dass ein Reitverein, Jagdpächter und Förster gut miteinander zurecht kommen“, erklärt Birgitt Dams vom Reiterhof.

Nutzungskonflikte liegen in der „Natur“ der Sache, aber sie müssen nicht sein. Auch der Landessportbund NRW bekennt sich klar zu seiner Mitverantwortung für den Schutz der Umwelt. Um Mitgestalter zu sein, ist es aber wichtig, früh in Entscheidungsprozesse mit eingebunden zu sein. Der LSB versteht sich daher als Partner für Naturschutz- und Umweltverbände, Verwaltung und Politik. Dazu bezieht er Stellung zu verschiedenen Verfahren der Gebietsentwicklungsplanung und hat sich in der Vergangenheit zu den Gebietsvorschlägen des NRW-Umweltministeriums zur Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und der EG-Vogelschutzrichtlinie eingebracht.

Ziel des LSB ist es, dass sportliche Aktivitäten vom Prinzip der Nachhaltigkeit getragen werden. Schließlich soll Sporttreiben auch in Zukunft in einer intakten Umwelt möglich sein. Viele Natursportverbände in NRW haben daher den Schutz der Natur bei Ausübung ihrer Sportart mit in die Satzung aufgenommen. Daneben wirken sie in verschiedenster Form an Hege und Pflege der Natur mit: z. B. indem Wassersportler Patenschaften für Gewässer übernehmen, Klettersportler für den Schutz von Vogelgelegen sor-

gen, Sportvereine aktiv an Reinigungsaktivitäten in der Landschaft mitwirken.

Dabei muss man gar kein Natursportler sein, um sich für die Natur einzusetzen. Der SV Bergwacht Rohren zum Beispiel betreibt überwiegend Fußball und Leichtathletik. Er hat bereits 1988 einen Natur- und Waldlehrpfad eingerichtet, den er nach wie vor aktiv pflegt. Abteilungsleiter Bernd Drevermann: „Der Waldlehrpfad umfasst rund 30 Stationen zu den Themen Pflanzen und Tiere sowie ein Waldmuseum.“

VERBESSERTE ENERGIEBILANZ

Aber Umwelt- und Klimaschutz ist mehr: Auch die Trennung von Müll oder der Verzicht auf Einweggeschirr bei Veranstaltungen summieren sich bei 20.000 Sportvereinen in NRW. Wer zudem die Energiebilanz verbessern will, sollte den Öko-(S)check ins Auge fassen (siehe Seite 14).

[Der LSB bietet eine Veranstaltung zum Thema „Wald“ am 18. Juli in Recklinghausen an. Dazu sind Bünde, Fachverbände und interessierte Sportvereine eingeladen. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf \[www.lsb-nrw.de\]\(http://www.lsb-nrw.de\) – **LSB NRW – Sporträume – Sport und Umwelt – Aktuelles**](#)

Text: Michael Stephan, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Norbert.Käfer@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-846

„WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG“³³

INTERVIEW MIT BÄRBEL DITTRICH



WARUM ENGAGIERT SICH DER LANDESPORTBUND NRW FÜR DAS THEMA „SPORT UND UMWELT“? Bewegung, Spiel und Sport unter freiem Himmel liegen im Trend, denn immer mehr Menschen zieht es hinaus in die freie Natur und Landschaft. Diese Art der sportlichen Erholung setzt eine intakte Umwelt voraus, zu deren Erhalt - auch für die kommenden Generationen - der Sport beitragen will.

WAS TUT DER SPORT KONKRET FÜR DEN UMWELTSCHUTZ? Viele Natursportverbände haben den Schutz der Natur bei der Ausübung ihrer Sportart in ihre Satzung aufgenommen. Darüber hinaus haben sie - als freiwillige Selbstverpflichtung - Verhaltensregeln für das Sporttreiben in der Natur geschaffen. Sportvereine beteiligen sich in verschiedenster Form mit konkreten Aktionen an Hege und Pflege der Natur. In unserer Gruppenhelfer- und Übungsleiterausbildung wird das Thema Umweltschutz als Beitrag zur nachhaltigen Bildung angesprochen.

GIBT ES INTERESSENSGEGENSÄTZE ZWISCHEN SPORT UND NATURSCHUTZ? Ja, die gibt es. Deshalb regen wir auf der kommunalen Ebene Vereinbarungen an, so dass Sport natur- und landschaftsverträglich betrieben werden kann. Festgeschrieben werden könnten z. B. zeitliche und räumliche Beschränkungen oder Regeln der Frequentierung.

DAS THEMA KLIMASCHUTZ BESTIMMT IN DEN LETZTEN JAHREN DIE ÖFFENTLICHE DISKUSSION – AUCH IM LANDESPORTBUND NRW?

Natürlich, denn der organisierte Sport ist Teil unserer Gesellschaft und übernimmt in vielen Bereichen gesellschaftspolitische Verantwortung – denken Sie nur an seine Beiträge zur Gesundheitsvorsorge und bei der Integration. Das Thema Klimaschutz ist eine gesellschaftspolitische Herausforderung, die für den Sport von besonderer Bedeutung ist, denn auch wir im Sport sind von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und müssen uns zukünftig auf veränderte Rahmenbedingungen bei der Sportausübung einstellen.

WIE SIEHT DENN DIE PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG DES LSB FÜR DIE SPORTVEREINE AUS?

Wir informieren, beraten und schulen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sportvereinen. Beispielsweise bezüglich ökologischer Aspekte bei Bau und Unterhalt von Sportstätten. Außerdem informieren wir über Einsparmöglichkeiten von Energie und Ressourcen. Auch in unseren eigenen Einrichtungen setzen wir entsprechende Maßnahmen um: in der Sportschule in Hachen wird derzeit die Wärmeversorgung mittels einer Wärmepumpe auf erneuerbare Energie umgestellt.

Interview: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann

Das gesamte Interview findet sich unter: www.lsb-nrw.de – Topthema „Sport und Umwelt“



Durchflußmengenmesser
 Die Durchflußmenge DIN 445
 Geräteleistungsschild

ZUKUNFT SICHERN

MIT DEM ÖKO-(S)CHECK

Klima- und Umweltschutz sind Themen, die unserer Gesellschaft dauerhaft auf den Nägeln brennen. Auch der organisierte Sport bringt sich ein. Der Öko-(S)check des Landessportbundes NRW zum Beispiel zeigt Vereinen Einsparpotenziale bei ihrem Energie- und Wasserverbrauch auf. So lassen sich ökonomische und ökologische Vorteile optimal verbinden.

Vor rund einem Jahr hat sich der Rumelner TV für den Öko-(S)check entschieden. Stein des Anstoßes war ein 10.000-Liter-Öltank des Vereins. Dieser musste im Schnitt zwei Mal pro Jahr aufgefüllt werden, um den Energiebedarf des Vereins zu decken. Bei steigenden Preisen stellte sich die Kostenfrage. „Wir wollten den Verein zukunftsfähig halten“, erzählt Jörn Kiesow, der Jugendwart des Vereins, „und es war klar, dass man nicht unbegrenzt Mitgliedsbeiträge erhöhen kann.“

Der Spargedanke war dem Verein gar nicht neu. Die Bewässerung des Sportplatzes erfolgt über Brunnenwasser und teilweise sind schon Wasser sparende Armaturen und Spülkästen installiert, wie der Öko-(S)check-Berater Dr.-Ing. Jörg Albert in seinem Gutachten lobend feststellte. Das Gutachten des Experten gibt einen umfassenden Überblick über ökologische Verbesserungsmöglichkeiten. Die Grundlage dafür ist die Auswertung der Verbrauchs-

daten und eine gemeinsame Begehung der Vereinsanlage. Daraus werden Empfehlungen abgeleitet, wie z. B. einen Energiebeauftragten zu benennen. Auch der Rat zur Installation von Aggregaten, die Wasser und Strom sparen, oder Maßnahmen zur Gebäudedämmung oder zur Mülltrennung können daraus resultieren. Vieles kostet dabei wenig und zahlt sich schnell aus. Jörn Kiesow erinnert sich: „Es war für mich überraschend, dass man z. B. durch das Reinigen der Lampen Strom sparen kann, weil man wegen der besseren Lichtausbeute nicht so starke Leuchtmittel braucht.“

Wenig kostenintensive Maßnahmen wie den Einsatz von Energiesparlampen hat der Rumelner TV daher sofort umgesetzt. Aber man hat noch Großes vor: Der Einbau neuer Heizungspumpen und einer Warmwassersolaranlage sind geplant, die Kellerdecke und die Dachschräge des Hausmeistergebäudes sollen gedämmt werden. Zuschüsse sind bereits



Weitere Informationen:

Achim.Haase@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-837

VORWEG GEHEN

» ÖKO-CHECK ODER ÖKO-SCHECK?

DER LANDESPORTBUND NRW BIETET DEN SPORTVEREINEN IN NRW EINE ANALYSE DER VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN UND EINSARPOTENZIALE IHRER SPORTANLAGEN – ALSO EINEN CHECK – DURCH EINEN ENERGIEBERATER AN. DIE VEREINE ERHALTEN MIT DER BEAUFTRAGUNG DIESES CHECKS EINEN ÖKO-SCHECK ZUR FINANZIELLEN UNTERSTÜTZUNG. DIESER KANN BEIM LSB EINGELÖST WERDEN. ALLERDINGS NUR DANN, WENN DIE MASSNAHMEN UMGESETZT WERDEN, DIE IM BERICHT DES ENERGIEBERATERS EMPFOHLEN WERDEN.



Ein umfangreicher Check hilft den Vereinen, Energie und Kosten zu sparen

beantragt, die Realisierung steht für 2013 an. Den Öko-(S)check des Landessportbundes NRW gibt es in NRW seit rund zehn Jahren. Einer der ersten Vereine, der ihn 2001 noch als Pilotprojekt durchführte, war der TuS Hattingen 1863 e.V.. Präsident Klaus Kaufmann denkt zurück: „Wir haben die Warmwasservorhaltung von drei 500-Liter-Tanks auf zwei reduziert. An den Handwaschbecken haben wir alle Warmwasserhähne stillgelegt.“ Als bedeutende Maßnahme hat Kaufmann auch die Umstellung der Heizanlage in Erinnerung. „Sie wurde komplett neu geschaltet, passend zu den Zeiten des Trainings- und Spielbetriebs.“

Kosten gespart

Nach wie vor steht der Präsident zur damaligen Entscheidung und freut sich: „Die Verbrauchswerte sind gesunken. Bedenkt man dann noch die Preis-

steigerungen für Energie, haben wir erheblich Kosten gespart.“ Belohnt wurde das frühe Engagement auch 2010, als man zu den Gewinnern des Wettbewerbs „Energie- und umweltbewusster Sportverein“, zählte, den der LSB gemeinsam mit der RWE Deutschland AG ausgeschrieben hatte.

In NRW gibt es rund 38.000 Sportstätten, viele in Vereinsregie. Bei 20.000 Vereinen summieren sich so die Energiesparpotenziale. Vor allem in älteren Sportstätten lohnt es sich schnell, zu investieren.

Mit Unterstützung der RWE Vertrieb AG wird der Landessportbund NRW Sportvereinen mit eigenen Sportanlagen die Möglichkeit bieten, diese bzgl. möglicher Energiesparmaßnahmen von einem neutralen Energieberater (ggf. bei späterer Kostenerstattung) untersuchen zu lassen. Mehr dazu in der September-Ausgabe der „Wir im Sport“ bzw. im Internet unter www.lsb-nrw.de.



Linda Neef

SPORTABZEICHENTOUR OLPE

„GELEBTE INTEGRATION“

„Ich habe das Deutsche Sportabzeichen schon fünfmal abgelegt. Und es war bestimmt nicht das letzte Mal. Das hier heute im Stadion ist auf jeden Fall besser als in der Schule zu sitzen.“

DAS DEUTSCHE SPORTABZEICHEN IST EINE ANERKENNUNG FÜR ALLE. FÜR JUNG UND ALT, FÜR SPORTLICH AMBITIONIERTE ODER „GELEGENHEITSBEWEGTE“. AM 19. MAI LEGTEN BEI DER SPORTABZEICHENTOUR IN OLPE ERSTMALIG JUNGE MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG GEMEINSAM DAS SPORTABZEICHEN AB. NATÜRLICH SIND DIE DISZIPLINEN UNTERSCHIEDLICH, ABER DER EHRGEIZ, DIE BEGEISTERUNG UND DIE FREUDE SIND ALLEN GEMEIN.





Sport jenseits des Medienhypes um Stars und Events: Das macht u. a. das Deutsche Sportabzeichen aus

Eine Veranstaltung, die das Herz rührte. Das Staunen über die Leistung der anderen, das Anfeuern, das Trösten bei einer nicht gelungenen Übung, die Glückwünsche. Sport jenseits des Hypes um Stars und Medien. Wunderbar. Insgesamt 1.200 Schülerinnen und Schüler der Olper Schulen brauchten am Tag des Sportabzeichens nicht die Schulbank zu drücken, sondern durften sprinten oder mit dem Rollstuhl um die Wette fahren.

„In NRW legen pro Jahr ca. 250.000 Menschen das Deutsche Sportabzeichen ab. Der überwiegende Teil sind Kinder und Jugendliche - nämlich 75 Prozent. Darüber freuen wir uns sehr“, sagt Bärbel Dittrich als zuständige LSB-Vizepräsidentin „Breitensport/Sportträume.“

REFORMEN GEPLANT

Enttäuscht zeigte sich Dittrich jedoch, dass der Anteil der Sportabzeichen-Erwerber bei den Menschen mit Behinderungen mit ca. 1.000 pro Jahr doch sehr gering ist. Und auch mit der Gesamtzahl aller Sportabzeichen ist sie nicht zufrieden. Denn nur 1,3 Prozent der Bevölkerung in NRW ist dabei. „Wir möchten, dass sich viel mehr Menschen an dieser fantastischen sportlichen Herausforderung beteiligen. Olpe

zeigt, welches Potenzial hier schlummert“, so Bärbel Dittrich. Sie berichtete, dass das Deutsche Sportabzeichen reformiert werden soll. Bereits Kinder ab sechs Jahren können es in Zukunft erhalten. Auch Menschen über 80 Jahre sollen altersgerecht aktiv werden können. Bis zum 100-jährigen Jubiläum des „Fitnessordens für alle“ im Jahr 2013 werden alle Veränderungen umgesetzt sein.

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW, wies darauf hin, dass es bereits seit 1952 für Menschen mit Behinderung möglich ist, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. „Das ist ein Beispiel für gelebte Integration. Es gilt jetzt, von dieser Basis ausgehend, das Sportabzeichen für viel mehr behinderte Menschen attraktiv und bekannt zu machen“, sagt Schneeloch, der als Vizepräsident „Breitensport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes federführend an den Veränderungen beteiligt ist.

„Für die Kids ist der Sportabzeichen-Tag ein absoluter Höhepunkt, Sport und Bewegung sind unbeschreiblich wichtig für Menschen, die mit einer Behinderung zu leben haben“, sagt Andrea Niehr, Schulleiterin der Max von der Grün-Schule in Olpe mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

Text: Theo Düttmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Raphael Spiekermann

„Das ist heute das erste Mal, dass ich am Deutschen Sportabzeichen teilnehme. Es ist nicht ganz einfach, zum Beispiel über einen Bock zu springen. Fußball macht mir am meisten Spaß und das werde ich auch weiter machen.“



Weitere Informationen:
Petra.Dietz@lsb-nrw.de
 Telefon 0203 7381-879



SCHWEINEHUND IN DER CITY

Die Kampagne „Überwinde deinen inneren Schweinehund“ geht in die nächste Runde. Überall in NRW wirbt der Schweinehund ab Mitte Juni auf über 6.000 so genannten „City Light-Postern“. Die Poster werden auf Werbeflächen präsentiert, die durch Glas geschützt und beleuchtet sind. Sie finden sich vor allem im innerstädtischen Bereich, vorwiegend an Bus- oder Bahnhaltstellen.



Bestellungen von weiteren Postkarten bei:
Landessportbund NRW
Tanja.Halkic@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-797

Der Clou: Menschen, die sich vor den Postern fotografieren lassen, können an einem Wettbewerb teilnehmen. Es winken insgesamt 1.000 attraktive Preise (z. B. Sportschuhe, Sportbekleidung und Jahresbeiträge für einen Sportverein).

Die Fotos müssen auf www.ueberwin.de eingestellt werden. Die Aktion läuft vom 20. Juni bis zum 18. Juli. Die Gewinner werden per Zufallsgenerator ermittelt und auf der Website der Kampagne bekannt gegeben.

Fotoaktion und Preise sollen den Anstoß für die Teilnehmer liefern, ihren inneren Schweinehund zu besiegen und die gesundheitsorientierten Angebote der Sportvereine wahrzunehmen. Die 20.000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen halten neben vielfältigen Breitensportaktivitäten rund 6.000 zertifizierte Präventions- und 18.000 Rehabilitationssportangebote bereit.

Die landesweite Plakatierung an Haltestellen wird durch das Engagement der Ströer Out-of-Home Media AG ermöglicht. Der Spezialist ist Partner des Landessportbundes NRW. Zusammen mit dem Kölner

Unternehmen machen sich auch die nordrhein-westfälischen Ärztekammern, Sportärzdebünde, Apothekerverbände sowie die BKK vor Ort für die Kampagne und die Fotoaktion stark.

„Sport schützt nachweislich vor einer Reihe von weit verbreiteten Erkrankungen und Beschwerden. Als Krankenkasse liegt es uns daher besonders am Herzen, die Menschen zu sportlicher Betätigung zu motivieren. Deshalb unterstützen wir die Aktivitäten des LSB“, sagte BKK vor Ort-Vorstand Roland Wien.

Postkartenaktion

Der Wir im Sport liegen in dieser Ausgabe Postkarten zur Aktion bei. Die Leserinnen und Leser sind aufgefordert, die Postkarten weiterzugeben und so zusätzlich für die Aktion zu werben. Gerne können auch weitere bestellt werden. „Die Aktion soll möglichst große Kreise ziehen, also allen Freunden davon erzählen“, sagt Bärbel Dittrich als zuständige LSB-Vizepräsidentin.

Text: Theo Düttmann



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Kiyokuhlbach@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-797



WELTMEISTERINNEN FALLEN NICHT VOM HIMMEL!

FRAUENFUSSBALL- KONFERENZ NRW 2011

„20ELF von seiner schönsten Seite“ – so lautet das Motto der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2011 in Deutschland. „Frauenfußball in seinen verschiedenen Facetten“ – das war das Motto der Frauenfußball-Konferenz NRW 2011, die am 6. und 7. Mai in den Sälen der Messe Düsseldorf über die Bühne ging. Experten aus Sport, Politik und Wissenschaft diskutierten über aktuelle Themen wie „Integration“, „Schule und Verein“ oder die „Nachwuchsförderung im Frauen- und Mädchenfußball“.

Einig waren sich Ministerin Ute Schäfer, LSB-Präsident Walter Schneeloch, DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Hermann Korfmacher (Präsident des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes/WFLV) schon beim Tagungsauftritt: „Der Countdown läuft! Die Vorfriede auf die Frauenfußball-WM im eigenen Land ist riesig.“ Mit Bochum, Mönchengladbach und Leverkusen

liegen drei Spielorte in NRW. Diese Euphorie nutzen das NRW-Sportministerium, der Landessportbund NRW und der WFLV. Sie veranstalteten in Kooperation die zweitägige Konferenz, um über die sportlichen und gesellschaftlichen Chancen und Aufgaben des boomenden Frauen- und Mädchenfußballs zu informieren. Insgesamt waren 450 Gäste gekommen.



Frauenpower: Moderatorin Dunja Hayali und Weltmeisterin Steffi Jones (r.)



Bei der Eröffnung (v.l.): LSB-Präsident Schneeloch, ZDF-Moderatorin Hayali, DFB-Präsident Zwanziger, Sportministerin Schäfer und WFLV-Präsident Korfmacher

Weltmeisterinnen fallen nicht vom Himmel! Deshalb kam Martina Voss-Tecklenburg auch mit dem Auto. Die 125-fache Nationalspielerin, die neben vier Europameistertiteln eine Vizeweltmeisterschaft errang, ist als Trainerin eine engagierte Nachwuchsförderin: „Die Landesverbände leisten gute Arbeit, stellen funktionierende Förderprogramme für talentierte Nachwuchsspielerinnen auf die Beine.“

Wir brauchen aber auch gute Qualifikationen im Ausbildungsbereich, müssen die Türen öffnen, damit zukünftig mehr Frauen die Mädchenteams trainieren“, forderte die ehemalige Niederrhein-Verbands-trainerin. Sie gab den Impuls für eine informative Diskussion rund um die Talentförderung: „Es müssen Leistungszentren gebildet werden, um die besten Talente bei der Mehrfachbelastung Schule/Training/Auswahlmaßnahmen zielgerichtet zu unterstützen.“

Schwerpunktthema „Talentförderung“

„Unser Weg in NRW“ lautete das Stichwort, und einen besonderen Weg stellte Kathrin Peter, die Leiterin des Mädchenfußball-Internats zur Eliteförderung im westfälischen Fußballverband, vor: „Wir bilden in

unserem Internat im Sportzentrum Kamen-Kaiserau 13- bis 18-jährige besonders talentierte Spielerinnen aus“, skizzierte die Verbandsfußballlehrerin ein ehrgeiziges Programm: „Unsere Einrichtung hat 15 Plätze, und durch den Verbund von Schule und Talentförderung vermitteln wir eine umfassende Ausbildung. Dabei kommt es uns auch sehr auf die Persönlichkeitsentwicklung an.“

Neben der Talentförderung bildeten die Themen „Mädchenfußball in Schule und Verein“ und „Mädchen- und Frauenfußball als Integrationsmotor?“ die Schwerpunkte der Konferenz. „Frauen und Mädchen sollen in allen Bereichen die Möglichkeiten haben, sich voll zu entfalten. Der Landessportbund NRW nimmt da eine Vorreiterrolle ein“, sagte Walter Schneeloch und verwies auf den entsprechenden Leitfaden „Gender Mainstreaming“.

In den Fokus rückte ein besonders ambitioniertes Konzept: Das vom Ministerium initiierte Projekt „Mädchen mittendrin“. Dieses will die integrative Kraft des Fußballs nutzen. Es bildet die Basis dafür, dass NRW-weit bereits über 40 Mädchenfußball-Arbeitsgemeinschaften an Grundschulen auf die Beine gestellt wurden. „Die Initiative hilft, dass Mädchen



über Schulsport-AGs den Weg in den Verein finden“, betonte Prof. Dr. Werner Schmidt von der Universität Duisburg-Essen.

Magische Momente

Vor dem Hintergrund, dass die soziale Integration zur zentralen gesellschaftlichen Schlüsselaufgabe wird, sagte Dr. Ulf Gebken (Universität Oldenburg): „Der Fußball ist ein ‚Emanzipationshebel‘. Gerade bei Familien mit Migrationshintergrund ist festzustellen: Mädchen, die ihr Potenzial in einem Sportverein entfalten dürfen, profitieren davon ihr Leben lang.“ Bestes Beispiel für gelungene Integrationsarbeit sind die Programme des SV Rhenania Hamborn. Dessen Vorsitzender Cafer Kaya gab einen Einblick in die Bemühungen, die der Klub aus dem Duisburger Stadtteil mit sehr hohem Migrationsanteil leistet. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine illustre Zeitreise durch 60 Jahre Frauenfußball: Unter dem Titel „Magische Momente“ berichteten Nationalspielerinnen aus drei Generationen über die Anfänge, erste Erfolge und aktuelle Ambitionen „ihres“ Sports.

Text: Rüdiger Zinsel, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Hasret Kayikeci (U17-/U19-Nationalspielerin):
„Ich habe mit den Jungs auf dem Schulhof gekickt. Dann bin ich in einen Verein gegangen, und habe es bis in die Juniorinnen-Nationalmannschaft geschafft. Ich spiele für Deutschland, weil ich hier lebe und hier das Fußballspielen gelernt habe.“

Hannelore Ratzeburg (DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball):

„Wir wollen uns nicht mit dem Männerfußball vergleichen. Wir gehen unsere Weltmeisterschaft der Frauen selbstbewusst an. Die Menschen, die die WM besuchen, kommen schließlich wegen der Frauen.“



Martina Voss-Tecklenburg (125-fache Nationalspielerin, Trainerin):
„Unsere Förderprogramme für besonders begabte Talente funktionieren gut. Wir brauchen aber noch mehr qualifizierte Frauen, die sich als Trainerinnen im Mädchenfußball engagieren. Leider werden entsprechende Angebote noch nicht so angenommen.“

Silke Rottenberg (ehemalige Nationalspielerin, DFB-Juniorinnen-Torwarttrainerin):

„Wenn die Mädchen schon bei den jüngsten Kickern mit Leistung überzeugen, kommt auch die Anerkennung durch die Jungen. Dann fällt vieles leichter, und eine junge Fußballerin kann ihren Weg erfolgreich gehen.“



NRW-FRAUENFUSSBALL: DATEN UND FAKTEN

In den Fußballvereinen in NRW sind aktuell mehr als 1,5 Millionen aktive Fußballer registriert, davon 217.000 Frauen und knapp 100.000 Mädchen im Alter bis zu 16 Jahren.

Die drei Regionalverbände verbuchen:

Westfalen: 134.000 Frauen, 62.000 Mädchen.

Niederrhein: 35.000 Frauen, 20.000 Mädchen.

Mittelrhein: 49.000 Frauen, 18.000 Mädchen.

Insgesamt spielen im DFB knapp 6,8 Millionen Menschen Fußball, davon 720.000 Frauen und 339.000 Mädchen bis 16 Jahre. Mit deutschlandweit knapp 1.060.000 Fußball spielenden Frauen und Mädchen ist bereits vor der WM 2011 eine neue Rekordmarke erreicht.

(Quelle: DFB, Journal 1/2011)

PARLAMENTARISCHER ABEND IN BERLIN

NRW-SPORT AUF BUNDESPARKETT

DER PARLAMENTARISCHE ABEND DES DEUTSCHEN SPORTS GILT IN DER POLITISCHEN SZENE BERLINS ALS INSTITUTION. AM 24. MAI HATTE NORDRHEIN-WESTFALEN ZUM ZWEITEN MAL NACH 2004 GELEGENHEIT, SICH IN DER HAUPTSTADT ZU PRÄSENTIEREN. DER DEUTSCHE OLYMPISCHE SPORTBUND, DER LANDESSPORTBUND NRW SOWIE DIE LANDESREGIERUNG NRW HATTEN EINGELADEN. MIT MEHR ALS 300 GÄSTEN AUS POLITIK, WIRTSCHAFT, MEDIEN UND SPORT WAR DER ABEND IN DER NRW-LANDESVERTRETUNG IM BOTSCHAFTSVIERTEL EIN VOLLER ERFOLG.



Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages

„Wir möchten die Menschen zu einem lebenslangen Sporttreiben animieren. Wenn man den Sport in seiner positiven Vielfalt betrachtet, dann überwiegt das bei weitem negative Aspekte wie z. B. Doping.“



Gut gelaunt beim Parlamentarischen Abend: WestLotto-Chef Theo Goßner (l.) und Alfred Vianden, Präsident des Fußballverbandes Mittelrhein (oben). Aufmerksamer Zuhörer: DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper



Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern

„Der Sport steht mitten im Wettbewerb um Jugendliche. Das wird noch verstärkt durch den demografischen Wandel. Der Nachwuchs sollte schon im Vorschulalter an den Sport herangeführt werden.“

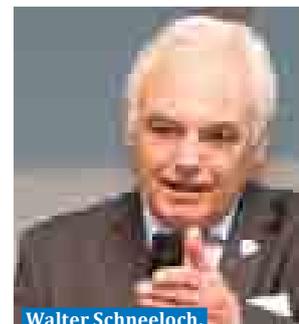
Das Get-Together von Bundes- und Landespolitikern, Vertretern der Kommunalpolitik, Präsidenten der Spitzen- und Landesverbände bot ein einzigartiges Forum, um in persönlichen Gesprächen Kontakte zu intensivieren und auch sportpolitische Weichen zu stellen.

Aus NRW war eine 50-köpfige Gruppe mit Verbandspräsidenten und LSB-Präsidium nach Berlin gekommen. Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestags, hatte im Vorfeld des Abends ins Paul-Löbe-Haus unweit des Reichstags geladen. Von ihr erfuhren die Sportfunktionäre aus erster Hand, welche sportpolitischen Themen aus Bundessicht im Moment besonders im Vordergrund stehen.

Dagmar Freitag: „Uns beschäftigt sehr, wie die Frage diskutiert wird, ob z. B. das Jubeln von Kindern und Jugendlichen auf dem Sportplatz als Lärm gewertet wird. Hier gibt es ja Initiativen von Anwohnern, die wollen, dass der Sportbetrieb eingeschränkt wird. Und das hat die Bundesebene erreicht. Aber Kindergeschrei mit Industrielärm gleichzusetzen, das geht nicht. Hier sind wir auf die Unterstützung des Sports als starke Lobbygruppe angewiesen“, so die SPD-Bundestagsabgeordnete.

BUNDESPOLITISCHE SIGNALE

Dagmar Freitag hob hervor, dass sie sich nicht vorstellen kann, dass sich der Sport selbst finanziert. „Der



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

„Das Kerngeschäft der Vereine ist es, Bewegung und Sport zu organisieren. Wir müssen aufpassen, dass die Sportvereine nicht mit Aufgaben überfrachtet werden.“



Ingo Weiss,

Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

„Wir müssen unsere Bemühungen intensivieren, dass möglichst wenig Schulsportstunden ausfallen. Hier sind die Schulleiter gefragt und auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle. Sie müssen Druck machen.“



(oben v.l.): Prominenz aus Politik und Sport in Berlin: Dr. Christoph Bergner, Walter Schneeloch, Dagmar Freitag, Werner Stürmann, Dr. Thomas Bach, Christian Ude, Norbert Walter-Borjans, Dr. Michael Vesper



Werner Stürmann, Abteilungsleiter

im Sportministerium

„Die Kids sollten so früh wie möglich mit dem Bewegungsvirus infiziert werden. Vor diesem Hintergrund möchten wir gemeinsam mit dem Landessportbund NRW über 1.000 Bewegungskindergärten in NRW aufbauen.“



Dr. Thomas Bach,

Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes

„Olympische Spiele in München wären eine große Chance für unser Land. Bei der anstehenden Entscheidung des IOC in Durban haben wir gute Chancen: Wir können gewinnen.“

Profisport ist in seinen Finanzierungsmöglichkeiten nicht mit dem Breitensport oder den Olympischen Sportarten vergleichbar. Bei letzteren ist der Staat weiterhin gefragt.“

Nach diesem klaren und für den Sport positiven Signal eröffnete NRW-Finanzminister Norbert Walter Borjans in der Landesvertretung den Parlamentarischen Abend: „Der NRW-Sport verkauft sich in Berlin derzeit sehr gut. Das Fußball-Pokalfinale zwischen Duisburg und Schalke war ein Höhepunkt und das findet heute seine Fortsetzung.“

DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach war es ein besonderes Anliegen, kurz vor der IOC-Entscheidung noch einmal auf die Olympiabewerbung Münchens hinzuweisen. „Ein bisschen fühlen wir uns wie die Sportlerinnen und Sportler, die kurz vor dem Finale stehen. Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen, jetzt geht es ums Ganze. Wir kämpfen mit aller Kraft für die Olympischen Spiele 2018.“ Und LSB-Präsident Wal-

ter Schneeloch ergänzte: „In NRW drücken alle die Daumen. Wir sind an ihrer Seite.“

Einen Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen, die den Sport unmittelbar betreffen, warf der Gelsenkirchener Zukunftsforscher Stefan Niehues im Hinblick auf den Jugendsport: „Kinder und Jugendliche brauchen Orientierung, Regeln und Grenzen. Diese können sie im Sport finden.“ Und dann zitierte Niehues zum Abschluss des offiziellen Teils des Abends den französischen Schriftsteller Albert Camus: „Alles, was ich über Moral und menschliche Verpflichtung weiß, verdanke ich dem Fußball.“ Niehues Kommentar: „Sie können ‚Fußball‘ durch eine Sportart ihrer Wahl ersetzen. Dieser Satz hat Allgemeingültigkeit und verweist darauf, wie bedeutend der Sport ist.“

Text: Theo Düttmann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



FLIEGEN LERNEN

Der Flugplatz in Oerlinghausen ist einer der bedeutendsten Orte für den Segelflugsport in Deutschland. Auf dem traditionsreichen Gelände zwischen Detmold und Bielefeld sind 14 Vereine und eine Segelflugschule beheimatet. Daneben unterhält dort der Deutsche Aero Club (DAeC), Landesverband NRW, das Landesleistungszentrum Segelflug.

Segelflieger sind ziemlich gute Autofahrer. Das liegt zum einen daran, dass sie schon als Jugendliche verschiedenste Fahrzeuge auf dem Flugplatz rangieren. Es beginnt beim Elektrocaddy, mit dem Flugzeuge nach der Landung wieder zum Start gezogen werden, und endet noch nicht beim Umparken der meterlangen Anhänger auf der grünen Wiese.

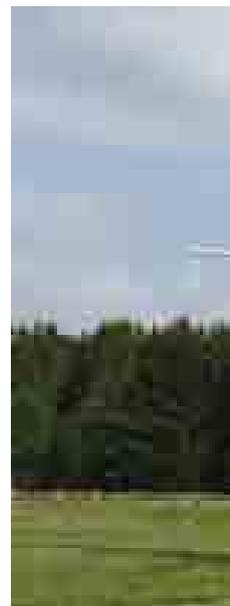
Denn im Laufe einer Fliegerkarriere weitet sich der Aktionsradius kontinuierlich auf ganz Europa aus. Eingerechnet sind dabei Rückholfahrten von gestrandeten Kolleginnen und Kollegen. Viel wichtiger als die praktischen Fertigkeiten sind aber die geistigen Kompetenzen, die Segelflieger sicher und zuverlässig durch den Verkehr bringen. „Bei einem Segel-

flug musst du etwa alle 30 Sekunden deine Situation analysieren und neue Entscheidungen treffen“, weiß Hubertus Huttel.

Tradition seit 1929

Vorausschauendes Handeln komme einem auf der Straße sehr zu Gute. Der Landesausbildungsleiter des DAeC ist selbst als Jugendlicher über den Vater zum Fliegen gekommen und hat 1966 seine ersten Übungen in Oerlinghausen gemacht. Bereits 1929 gab es dort einen Starthang. Heute zieht eine der fünf Seilwinden oder ein Motorflugzeug die Flieger in die Höhe. Wer das erste Mal einen Start im Segel-

Schon die Startvorbereitungen zeigen: Segelfliegen ist nichts für Sportlerinnen und Sportler mit sehr kleinem Zeitbudget



Segelfliegen ist eine fantastische Sportart – und eine sehr anspruchsvolle zudem

flugzeug erlebt, spürt den steilen Aufstieg besonders im Magen. Der sich ständig ändernde Druck verlangt eine gute Atemtechnik und ein großes Vertrauen in den Piloten. Wer beides hat, kann weit kommen. Pro 1.000 Meter Höhe sind Reichweiten zwischen 30 und 60 Kilometer möglich. Langstreckenflüge gehen dann auch schon über hunderte Kilometer. Segelflieger nutzen Aufwinde, um Höhe zu gewinnen. Je nach Aufgabenstellung oder Flugziel gilt es dabei, die Indikatoren für die warmen Luftströme zu erkennen. In engen Kreisen steigen sie einen bis vier Meter pro Sekunde in die Höhe und passen so die Flughöhe immer wieder der zurückzulegenden Entfernung an.

Erfahrung und Übung

„Schwalben sind ein sicheres Zeichen für Aufwinde, da sie aufsteigende Insekten jagen“, erklärt Huttel. „Manchmal sind es aber auch einfach Greifvögel, die den Wind genießen und einem so den passenden Hinweis geben.“ Geologische Gegebenheiten und Baumbestände, die es aus dem Cockpit reichlich zu betrachten gibt, sind zudem gut geeignet, um

wärmere Regionen auszumachen. Was sich einfach anhört, braucht Erfahrung und jede Menge Übung. Hinzu kommt theoretisches Wissen aus Navigation, Meteorologie, Luftrecht, Aerodynamik und Technik. Die Themen „Verhalten in besonderen Fällen“ und „Menschliches Leistungsvermögen“ weisen zudem darauf hin, dass die Sicherheit beim Segelfliegen an erster Stelle steht, aber Eventualitäten nie ausgeschlossen werden können. Vor dem Start arbeitet der Pilot gemeinsam mit einem Starthelfer eine feste Liste ab, damit es beim Start keine Überraschungen gibt.

Knapp ein Drittel aller Segelflieger weltweit kommt aus Deutschland. In NRW sind es etwa 7.000, die in über 160 Vereinen organisiert sind. „Neben den Verbänden aus Bayern und Baden-Württemberg gehören wir zu den größten und erfolgreichsten Deutschlands. Wir bilden jährlich ungefähr 30 neue Fluglehrer aus, das ist eine stabile und kontinuierliche Größe in unserem Sport“, sagt Hubertus Huttel und verweist auf Weltmeister aus NRW: So siegte beispielsweise Arndt Hovestedt aus Greven 2010 in der Club-Klasse und DAeC-Vizepräsidentin Sue Kussbach 2009 in der Standardklasse. „Attraktiv ist der



Geschäftsführer Gerhard Rademacher (l.) und Präsident Stefan Klett: Ein gutes Team für den Luftsport

„DER LUFTRAUM IST UNSER SPORTPLATZ“

Sport vor allem durch die schönen Erlebnisse während der langen Flüge“, ergänzt er.

Bedenkt man, dass früher nach einem verpatzten Start am Hang schon nach wenigen Sekunden alles vorbei sein konnte, muss man über die heutigen Möglichkeiten wahrlich staunen.

Den schönen Segelflugsport kann man bei den örtlichen Vereinen oder der Segelflugschule Oerlinghausen lernen. Oder Interessierte nehmen dort zum Kennenlernen an einem Schnupperkurs teil.

Text: Peer-Boris Weichsel, Fotos: Andrea Bowinkelmann (S.25, S.26–27 Fotos v.l.: 2. und 5.) und Gerhard Rademacher

INFOS:

DAeC LV NRW e.V.

Hubertus Huttel (Ausbildungsleiter)

Huttel@aeroclub-nrw.de

Telefon: 0203 77844-15

www.aeroclub-nrw.de

www.segelflugschule-oerlinghausen.de

Der Deutsche Aero Club Landesverband Nordrhein-Westfalen (DAeC LV NRW) zählt rund 18.000 Mitglieder in 230 Vereinen. Die Verbandsstruktur ist vielschichtig: Sieben verschiedene Flugsport-Disziplinen sind durch ihre Kommissionen im Verband vertreten: Neben dem Segelflugsport gehören u. a. Ballonfahren, Modellfliegen oder Fallschirmsprung dazu.

Seit 2008 ist Stefan Klett Präsident des DAeC LV NRW, dem mitgliederstärksten Landesverband im Bundesverband DAeC. „Ich habe mich früh engagiert, war zum Beispiel Jugendleiter in meinem Verein, später Landesjugendleiter und Vizepräsident im Landesverband“, erklärt der 43-Jährige, der auch LSB-Vizepräsident „Finanzen“ ist. „Mit 14 habe ich das Segelfliegen begonnen und mit 17 das Motorfliegen“, sagt Stefan Klett.

Die Aufgaben des DAeC LV NRW sieht Geschäftsführer Gerhard Rademacher so: „Neben der Organisation des Wettkampfwesens liegt im Luftsport das Hauptaugenmerk auf der Ausbildung und der Luftfahrttechnik.“ Einig sind sich Präsident und Geschäftsführer: „Verantwortung und Vertrauen prägen unseren Luftsport. Und: Der Luftraum ist unser Sportplatz!“

Text und Foto: Rüdiger Zinsel

SPORTPLAKETTE DES LANDES NRW

HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT



Sportministerin Ute Schäfer hat am 22. Mai in Düsseldorf die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen an 16 Ehrenamtliche und Sportler für ihr herausragendes Engagement im Sport verliehen. „Mit Ihrem enormen persönlichen Einsatz unterstützen Sie in ganz besonderem Maße ehrenamtlich den Sport und die Sportvereine. Sie leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft“, würdigte Ministerin Schäfer in Vertretung der Ministerpräsidentin die Preisträger der höchsten Sportauszeichnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Bereits heute engagieren sich rund 1,5 Millionen Menschen ehrenamtlich im Sport in unserem Land. Die Landesregierung will das Ehrenamt weiter stärken. Es sei eine tragende Säule der Arbeit in den Sportvereinen - so Schäfer. „Im ‚Pakt für den Sport‘ mit dem Landessportbund NRW haben wir dazu Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Vereinsvorständen, Trainerinnen und Trainern, Übungsleitern und Schiedsrichtern beschlossen.“ Außerdem sollen Jugendliche und junge Erwachsene systematisch für Führungsaufgaben gewonnen werden.

LSB-Präsident Walter Schneeloch hob hervor, dass eine Gesellschaft das Miteinander brauche und somit Menschen, die sich für andere und für das Gemeinwohl einsetzen! „Menschen wie Sie es sind! Sie geben dem bürgerschaftlichen Engagement ein Gesicht!“, lobte Schneeloch. „Mit der Sportplakette, die Sie heute hier überreicht bekommen, wird etwas nur schwer Sichtbares vergegenständlicht: Etwas wie Hochachtung vor ungewöhnlichen Leistungen oder Respekt vor den Mitmenschen. Sie haben Vor-

Mit der Sportplakette des Landes wurden ausgezeichnet:

- » Karl Bongers, Neuss
- » Harald Dudzus, Erftstadt
- » Walter Effey, Hagen
- » Peter Frymuth, Düsseldorf
- » Herbert Hambach, Bad Münstereifel
- » Dieter Hofmann, Krefeld
- » Benno Ittermann, Iserlohn
- » Günter Peck, Marl
- » Hans Röcken, Herscheid
- » Edith Schäfer, Extertal
- » Rainer Schmidt, Bonn
- » Hans Gerhard Schulz, Herten
- » Dr. Dieter Stäglich, Wuppertal
- » Jürgen Thimm, Bochum
- » Karl-Heinz van Eisern, Aachen
- » Hans-Georg Zurhausen, Borken

bildfunktion und Selbstlosigkeit im Dienst und im Interesse aller! Nehmen sie diese Ehrung heute als ein kleines Zeichen einer großen Anerkennung wahr!“

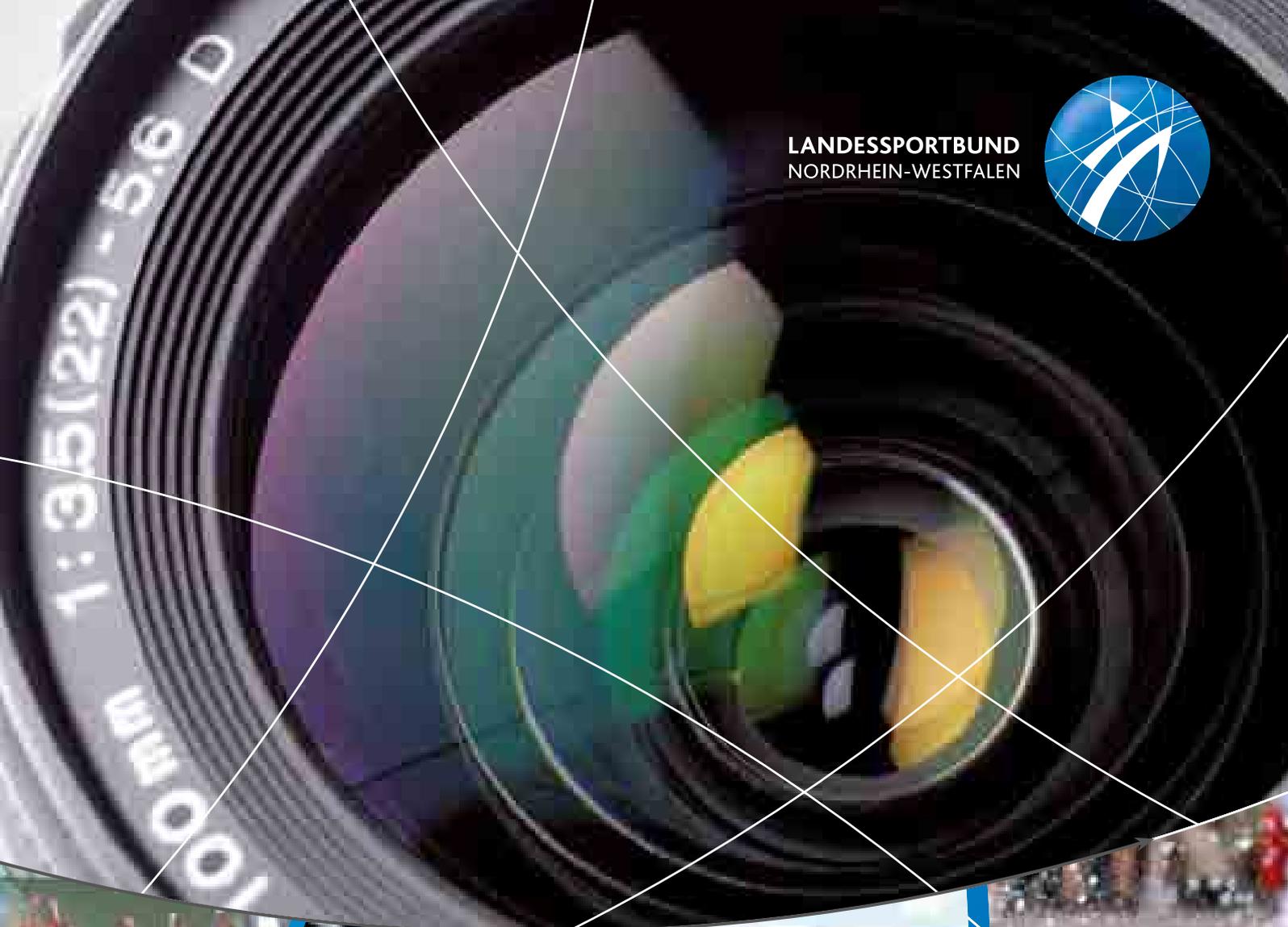
Foto: Andrea Bowinkelmann



Die Laudationes der Geehrten stehen im

Internet unter:

www.nrw.de – Presse



SPORT BEWEGT NRW!

Gleich heute noch
anmelden unter
bilddatenbank.lsbnrw-bild.de

Sportlich up-to-date

Bilddatenbank des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Aufbau eines NRW-Kader-Fotoarchivs der D-Kader der Landesfachverbände wie auch der NRW-Bundeskader verbunden mit einer Erfolgsdokumentation.
- Unterstützung und Veröffentlichung der Fachverbände im Leistungssport
- Präsentation der NRW-Topsportler/innen und herausragender NRW-Nachwuchsathleten/innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW und der Sportvereine in der Öffentlichkeit.

HERAUSFORDERUNG MEHRSPARTENVEREIN

ALLE UNTER EINEM DACH

GROSSE SPORTVEREINE MIT VIELEN ABTEILUNGEN SIND ATTRAKTIV FÜR IHRE MITGLIEDER — STELLEN ABER HOHE ANFORDERUNGEN AN DIE MANAGEMENTKOMPETENZ DER KLUBFÜHRUNG. DENN STRUKTURELL SIND GROSSVEREINE OFT EIN SAMMELBECKEN VIELER SPARTEN, DIE WIE EIGENSTÄNDIGE VEREINE IM VEREIN FUNKTIONIEREN WOLLEN UND OFT NACH EIGENSTÄNDIGKEIT STREBEN. BEI STRATEGISCHEN ZIELEN, DEM VERTEILEN DER FINANZIELLEN MITTEL ODER DEM AUSSENAUFTRITT DROHT DAHER UNGEMACH. WIE ES GEHEN KANN, ZEIGT EIN BLICK NACH WUPPERTAL ZUM TRADITIONSREICHEN ASV.

Ein Sportverein mit mehr als 2.000 Mitgliedern und 13 Abteilungen als eine große Familie? Illusionen sind nicht die Sache von Michael Lutz. „Im Grunde haben wir 13 kleine Vereine unter einem Dach“, sagt der Referent für Öffentlichkeitsarbeit des ASV Wuppertal in Anspielung auf die vielen Sparten des größten ehrenamtlich geführten Klubs der Schwebelbahnstadt. „Den unterschiedlichen Interessen der einzelnen Bereiche gerecht zu werden, ist natürlich ein Spagat. Der klappt nur, wenn es uns gelingt, ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen.“ Präsident Harald Nowoczin ergänzt, was dafür nötig ist: „Man muss versuchen, Diplomat zu sein.“ Genau hier liegt eine Herkulesaufgabe für das ASV-Präsidium, die in je-

dem Mehrspartensportverein vergleichbarer Größe ganz ähnlich sein dürfte. Denn die bunte Mischung an Sportarten lässt verschiedene Charaktere, unterschiedliches Sportverständnis und mitunter abweichende Ziele aufeinandertreffen. Ein Beispiel: Der ASV Wuppertal, in dem Anfang der 1970er-Jahre vier Wuppertaler Klubs zum Großverein wurden, hat sich stets als klassischer Breitensportverein positioniert. Obwohl andere Abteilungen sportlich deutlich erfolgreicher und auch mitglieders stärker sind, setzt sich die Fußball-Abteilung sehr ambitionierte Ziele. Das tradierte Denken hat seine Wurzeln wohl in den 1980er-Jahren, als die ASV-Kicker kurzweilig sogar drittklassig spielten. Der ASV fand eine besondere

„MAN MUSS VERSUCHEN, DIPLOMAT ZU SEIN.“

Harald Nowoczin, Präsident ASV Wuppertal

föderalistische Struktur. Jede Abteilung verfügt über einen eigenen Vorstand und verwaltet sich zunächst selbst. „Das geht nicht anders. Wir vom Gesamtvorstand können nicht das Geschehen in jeder Sparte stets im Auge behalten. Und dieses Prinzip hat sich bewährt“, sagt Nowoczin, der einen weiteren Vorteil benennt: „Wir pflegen diese Strategie, denn in den Abteilungen sitzt das Know-how für die Sportarten. Im Präsidium können wir den jeweiligen sportlichen Hintergrund nicht immer haben.“

VOLLE TRANSPARENZ

Um die genannten Interessenkonflikte zu vermeiden, hat der Verein zudem diverse Klammern geschaffen, etwa den Vereinsrat. Das rund 20 Mitglieder starke Gremium bringt Vertreter aus allen Abteilungen und das Präsidium alle zwei Monate an einen Tisch. Ein Forum, in dem offen über die sportliche Entwicklung, Wünsche, Probleme und Ziele gesprochen wird.

Die Kontrolle über die Finanzen wird beim ASV groß geschrieben. Mit Schatzmeisterin und Präsidiumsmitglied Dörthe Hackert wacht eine gelernte Finanzbuchhalterin mit Argusaugen über jeden Cent. Im Haushaltsplan für den Gesamtverein fließen die

Etats der einzelnen Abteilungen zusammen – volle Transparenz also. „Da wir unter dem Namen ASV Wuppertal als Gesamtverein firmieren, müssen wir schauen, dass wir die Fäden in der Hand behalten und einheitlich auftreten“, erklärt Nowoczin. Die Mischung aus Freiheit und klarer Hierarchie funktioniert offenkundig. „Der Umgang ist sehr respektvoll und freundlich“, sagt der Präsident.

Um das Angebot für die Mitglieder attraktiv zu halten sucht im Auftrag des Präsidiums ein sportlicher Leiter nach neuen passgenauen Sportarten. Wo zuletzt Tennis gespielt wurde, soll nun beispielsweise eine Boulebahn entstehen. Lutz: „Wir haben viele ältere Sportler, die wir hoffentlich dafür begeistern können.“ Ein Mosaikstein mehr im Angebot für Ältere, dem sich die sehr rege Seniorenabteilung des ASV eigens widmet. Und was ist mit dem Nachwuchs? Für ein Beach-Volleyball-Feld an der ausgedienten Tennisanlage sucht der ASV derzeit nach Sponsoren. Geplant ist zudem, im Zuge der Frauen-Fußballweltmeisterschaft in Deutschland ab dem Sommer wieder Mädchen- und Frauenfußball anzubieten und das früher sehr beliebte Reiseangebot für Jugendliche in Wuppertals Partnerstädte neu zu beleben.

Text: Axel von Schemm



Weitere Informationen:

Harald Nowoczin
Präsident ASV Wuppertal
Telefon 0202 309281

Michael Lutz
Leiter Öffentlich-
keitsarbeit
Telefon 0174 9616598

ASV.Wuppertal@
versanet-online.de
www.asv.wtal.de

MENSCHEN FÜR MENSCHEN:

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IM SPORT

In einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft mit lebenswertem Charakter ist das ehrenamtliche Engagement aus freiem Entschluss von Menschen für Menschen im Sport unverzichtbar. In unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen engagieren sich rund 365.000 Menschen in ehrenamtlichen Positionen und Funktionen.

Die wesentlichste Ressource für den Sport ist eindeutig das fortwährende Engagement seiner Mitglieder. Ohne ihren Einsatz wären die vielfältigen Angebote und Leistungen zu teuer oder erst gar nicht zu erbringen.

Beim Landessportbund NRW werden kontinuierlich gute Beispiele für Engagementformen aufgegriffen, weiterentwickelt und unter www.vibss.de in der Rubrik „Engagement und Ehrenamt im Sport“ abgelegt. Die Beispiele stammen aus der Vereinspraxis. Es geht um Projekte, Förderungen aus Sport/Politik und Wirtschaft, Wettbewerbe und weitere praktische

Hilfestellungen. Neuigkeiten können auch regelmäßig über die Informationsplattform EiS-news in der gleichen Rubrik abonniert werden. Entsprechend dem Freiwilligensurvey 2009 der Bundesregierung arbeiten fast 11 Prozent der Bevölkerung aus sich selbst heraus im organisierten Sport. Damit stellen die Sportvereine, Verbände und Bündnisse den größten Bereich des freiwilligen Engagements dar. Der Sport ist hier mit der leistungsstärksten Motor.

Motor unserer Gesellschaft

Die vielen Helfer, fast 188.000 Trainer, Übungsleiter, Sporthelfer etc. und knapp 178.000 Vorstandstätige in Vereinen, Verbänden und Bündnissen in Nordrhein-Westfalen bringen laut Sportentwicklungsbericht des DOSB 2009/2010 ihre persönliche Lebenszeit ein. Sie gestalten für sich und andere Menschen sinnvoll und motiviert.

Eine teilweise unbetrachtete und zugleich besondere Qualität bringt der Sport mit seinen Gestaltern ein. Sie haben eine aus persönlicher Motivation stammende hohe fachliche Kompetenz. Sie sind oft zeitsouveräner als andere. Ihr Handeln ist nicht von kurzfristigem Denken geprägt.

Es sind die vielen Gesichter und „Eigenleistungen“, die das Image des Sports und das unserer Gesellschaft prägen und lebenswert machen. Dabei ist eines unumstößlich: ohne ehrenamtliches Engagement funktioniert kein Verein. Und ohne diese wäre unsere Gemeinschaft weitaus ärmer!

Gefördert durch:



SERVICECENTER VEREINSMANAGEMENT

Weitere Informationen:
WWW.VIBSS.DE

Servicenummer:
0203 7381-777

Landessportbund Nordrhein-Westfalen. e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25 | 47055 Duisburg
vibss@lsb-nrw.de

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Text: Jens Karnbach

SPÖZ



NRW-SPORT-TALENTE:

Daria Streng, 16 Jahre

Sportart:

Fußball

Größte Erfolge:

U15 Junioren Nationalspielerin

2011: 5. Platz beim U16 Länderpokal

2010: 1. Platz beim U15 Niederrheinpokal

Verein:

FCR 2001 Duisburg

J-TEAMS FÜR NRW

SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT





Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Christopher.Wentzek@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-840



WWW.IMPULSPORT.NET

100plusX J-TEAMS FÜR NRW

Die Sportjugend NRW unterstützt Bünde und Verbände dabei, möglichst viele J-Teams zu gründen. Bis 2020 sollen mindestens über hundert J-Teams überall in NRW installiert sein. In den jeweiligen Teams sind dann die Aktivitäten rund um junges Ehrenamt zusammengeführt. Als zentrales Kommunikationsmittel zur Vernetzung der jungen Menschen steht ein eigenes soziales Netzwerk (www.impulssport.net) zur Verfügung.

Etwa 20 aktive J-Teams gibt bereits es in NRW, hälftig in Fachverbänden und Stadt- und Kreissportbünden. Darüber hinaus gibt es überall in den Vereinen in NRW engagierte junge Menschen, die sich für die Kinder- und Jugendarbeit in ihren Vereinen stark machen. Die Teams können sich in dem sozialen Netzwerk präsentieren und miteinander in Kontakt treten.

DIE COMMUNITY

Die Community für junges Ehrenamt im Sport gibt es seit einem Jahr. Sie kann und will für die jungen Menschen andere Plattformen wie Facebook natürlich nicht ersetzen. Sie hat aber das Potenzial, eine Plattform für alle engagierten jungen Menschen im Sport zu werden, wo man in einem geschützten Raum (Eintritt nur per Einladung oder Bewerbung) das Thema „Sport in NRW“ bearbeitet und diskutiert.

Dort trifft man andere Engagierte im Sport, findet Termine, exklusive Veranstaltungen, Events, Jobbörsen, Stellen für Freiwilligentätigkeit im Sport im In- und Ausland oder Olympische Jugendlager wie z. B. „London 2012“. Dort werden auch Projekte von jungen Menschen für junge Menschen vorgestellt.

Wenn es gelingt, möglichst viele junge Menschen für ihren Sport in der „Community“ im Internet zu versammeln, dann bedeutet das:

- » Einen optimalen Informationsfluss für alle Mitglieder
- » Junge Menschen diskutieren aktuelle Themen, die sie betreffen
- » Junge Menschen beteiligen sich und machen ihren Einfluss geltend
- » Junge Menschen machen auf ihre Leistung im Sport aufmerksam
- » Potenzielle Geldgeber und Arbeitgeber (Politik, Wirtschaft) werden aufmerksam
- » Jugendarbeit im Sportverein bekommt mehr finanzielle Möglichkeiten

WAS IST EIN J-TEAM?

In einem J-Team haben junge Menschen die Möglichkeit zu zeigen, was sie können. Sie können sich selbst ausprobieren, neue Projekte starten, im Team Erfolgserlebnisse sammeln und für sich und andere Verantwortung übernehmen. J-Teams eröffnen jungen Menschen damit eine weitere Form des ehrenamtlichen Engagements im Sport neben dem sportpraktischen Engagement als Gruppenhelfer, Sporthelfer, Übungsleiter und Trainer. Sie bieten darüber hinaus eine Alternative für Leistungssportler nach deren Karriereende.

Text: Theo Düttmann, Christopher Wentzek,

Foto: Erik Hinz

„JUGEND FÜR JUGEND“



EIN PARADEBEISPIEL FÜR EIN FUNKTIONIERENDES J-TEAM IST DIE ZUSAMMENARBEIT IM NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN JUDOVERBAND (NWJV): SEIT RUND FÜNF JAHREN ENGAGIEREN SICH DIE JUNGEN JUDOKA AUF INITIATIVE DES JUGENDBILDUNGSREFERENTEN ERIK GOERTZ, DEM DIE PARTIZIPATION „SEINER“ JUGENDLICHEN AM HERZEN LIEGT. SEITDEM LEISTEN DIE MITGLIEDER DES JUDO-J-TEAMS-NRW UNTER DEM MOTTO „JUGEND FÜR JUGEND“ UNVERZICHTBARE EHRENAMTLICHE ARBEIT.

Judo und Japan – das passt natürlich besonders gut zusammen! Deshalb war ein deutsch-japanischer Jugendaustausch der Deutschen Sportjugend und der Sportjugend NRW ein Höhepunkt der bisherigen gemeinsamen J-Team-Zeit. Aber nicht nur Erfahrungen mit der großen, weiten (Sport-)Welt sind die Antriebsfeder für das Engagement der jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren. Es geht um das Mitmachen, Mitmischen und die Mitbestimmung. Die Projekte, die das Judo-J-Team-NRW initiiert und unterstützt, sind vielfältig.

Sprachrohr und Schnittstelle

Ob beim Netzwerktreffen der Jugendsprecher und Jugendsprecherinnen, bei regelmäßigen Informationsveranstaltungen oder bei der Durchführung des NWJV-Jugendsprechertages – das J-Team dient als „Sprachrohr der Jugendlichen“ und Schnittstelle in der Verbandsarbeit. „Dank ihres Engagements in unserem J-Team bleiben auch ehemalige Judoka dem Verband erhalten. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit kann man seinem Sport etwas zurückgeben“,

findet Gianna Schmitz. Die 25-Jährige ist seit 15 Jahren aktive Judoka im Klub „Bushido Köln“ und war bei der Gründung des Judo-J-Teams dessen erste Jugendsprecherin.

Soziale Talente

„Zuletzt haben wir beim international renommierten Judo-Grand-Prix in Düsseldorf ein U15-Camp für junge Sportler aus ganz Deutschland organisiert, und jetzt sind wir beim DSJ-Jugendevent in Burghausen mit einer Info-Tour im Einsatz“, gibt Gianna Schmitz einen Einblick in das Pensum. Dabei ist ihre eigene ehrenamtliche Laufbahn vorbildlich. Denn ihre Mitarbeit im Judo-J-Team war der erste Schritt für weiteres Engagement im organisierten Sport: Inzwischen ist sie in ihrem Judo-Verband stellvertretende Jugendleiterin. „Und als nächstes nehme ich an der Seminarreihe ‚Soziale Talente‘ der ‚dsj academy‘ teil“, sagt die 25-Jährige. Sie weiß, dass Fortbildung auch im „jungen Ehrenamt“ der Schlüssel für erfolgreiche Arbeit ist.

Text: Rüdiger Zinsel, Foto: NWJV

SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN

Sven schwieg. Zweieinhalb Jahre lang. Niemand merkte etwas von dem Martyrium des Jungen mit einem älteren Mann, der sich an ihm verging. Als der sexuelle Missbrauch ans Licht kam, war alle Welt verstört. Wie konnte das geschehen? Warum hat der Junge nichts gesagt? Und überhaupt, diesem Mann hätte man das wirklich nicht zugetraut. Der war immer so freundlich und engagiert.

So oder so ähnlich verlaufen viele sexuelle Missbrauchsfälle, mit Mädchen und Jungen. Auch der Sport ist davor nicht gefeit. Im Gegenteil: „Täter suchen Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen nahe zu sein,“ erklärt Jutta Barrenbrügge von VIBSS. VIBSS ist das Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem des Landessportbundes NRW.

„Angst, Ekel, ausgeliefert sein, Resignation und Ohnmacht sind Grundgefühle missbrauchter Kinder“, gibt Gisela Braun von der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz Landesstelle NRW e.V. einen Einblick in das Seelenleben der Opfer. Barrenbrügge und Braun gehörten zu einem Expertenteam einer gemeinsamen Tagung des Landesarbeitskreises Kirche und Sport mit dem Landessportbund NRW, die Ende Mai unter dem Titel „Schweigen schützt die Falschen“ durchgeführt wurde. „Das Thema sexuelle Gewalt muss in den Sportvereinen ohne Scheu

angesprochen werden. Transparenz ist die beste Prävention“, fordert Mona Küppers, Sprecherin der Frauen im Landessportbund NRW. Mit der Kampagne „Schweigen schützt die Falschen“ verfolgt der LSB seit Jahren das Ziel, das Thema zu enttabuisieren. Über sexuellen Missbrauch zu sprechen ist schwer. Am schwersten für die betroffenen Kinder und Jugendlichen selber, denn Scham ist eine starke Kraft. „Ein Ziel muss sein, die Sprachlosigkeit zu überwinden“, motiviert Gisela Braun, die jeden Zweifel über Zufälligkeiten ausräumt: „Täter gehen gezielt vor.“ Sie würden das Vertrauen, das sie genießen, und ihre Autorität geschickt ausnutzen. „Sexueller Missbrauch geschieht immer über Manipulation“, unterstreicht sie. Kindern werde von den Tätern suggeriert, dass es ihr eigener Wille gewesen sei, sexuelle Handlungen zu begehen. Eltern werden geködert: „Euer Junge kann mehr erreichen. Schickt den doch

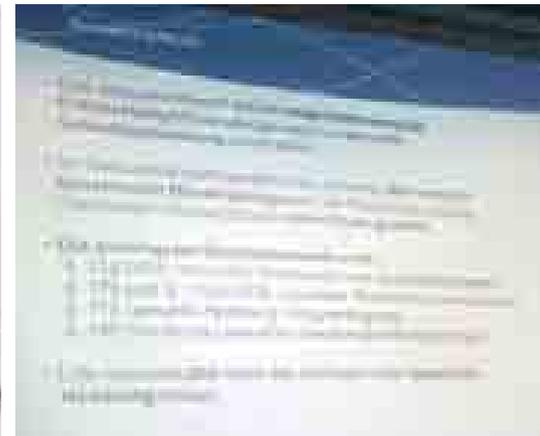


Täter suchen Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen nahe zu sein.

Jutta Barrenbrügge, VIBSS



Einblick in das Seelenleben der Opfer. Barrenbrügge und Braun gehörten zu einem Expertenteam einer gemeinsamen Tagung des Landesarbeitskreises Kirche und Sport mit dem Landessportbund NRW, die Ende Mai unter dem Titel „Schweigen schützt die Falschen“ durchgeführt wurde. „Das Thema sexuelle Gewalt muss in den Sportvereinen ohne Scheu



(v.l.): Gisela Braun von der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz Landesstelle NRW e.V. und Jutta Barrenbrügge von VIBSS beleuchteten in Mülheim das Thema Missbrauch aus verschiedenen Blickwinkeln. Rechtsanwalt Golo Busch stellte die rechtlichen Rahmenbedingungen per Power Point vor (Bild rechts)

mal zu einem Sondertraining zu mir. Aber das muss unter uns bleiben.“ Das kollegiale und vertrauensvolle Klima im Sport komme Tätern dabei entgegen.

Unklare Grenzen helfen Tätern

„Unklare Grenzen helfen Tätern“, sind sich die Experten einig, „Offenheit dagegen wirkt vorbeugend.“ Für Jutta Barrenbrügge ist klar: „Wenn etwas passiert, wird oft kopflos und mit gemischten Gefühlen reagiert.“ Daher laute die Empfehlung, das Thema offensiv auf die Tagesordnung zu setzen, bevor etwas passiert – zum Beispiel mit einem Informationsabend. Damit könne ein Verein Flagge zeigen: „Seht her, wir nehmen die Verantwortung für unsere Jugendlichen ernst.“ Jeder Verein kann bei VIBSS zu einem ausgewählten Thema sechs Stunden kostenfreie Beratung erhalten. Das könne man zum Beispiel nutzen.

Wer zudem klare Verhaltensregeln aufstellt und Transparenz übt, erschwert es potenziellen Tätern, Spielräume auszunutzen oder sich gar in einen Verein einzuschleichen. Hilfreich ist ein Ehrenkodex

oder ein Handlungsleitfaden, der beschreibt, wie man vorgeht, wenn etwas passiert. Auch die Benennung von Vertrauenspersonen ist sinnvoll. Aber: „Prävention fängt letztlich bei einem selber an“, betont Jutta Barrenbrügge. Missbrauchte Kinder würden im Schnitt fünf Anläufe starten, um Gehör zu finden.

Rechtsanwalt Golo Busch aus Münster weist darauf hin, dass die Grenzen für sexuelle Gewalt oft unklar seien: „Wo hört die Hilfestellung auf, wo fängt die sexuelle Handlung an?“ Wer Rat suche, der solle sich an Opferschutzverbände richten, ans Jugendamt oder an den Landessportbund NRW. Dabei sei es wichtig, das Persönlichkeitsrecht des Verdächtigen im Auge zu behalten und den Opferschutz zu berücksichtigen. Zwar bestehe keine allgemeine Pflicht zur Anzeige, aber Untätigkeit trotz Kenntnis könne strafbar sein. Angesichts der hohen Dunkelziffer bei sexueller Gewalt forderte der Jurist besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität ein: „Opfer sexueller Gewalt benötigen Hilfe!“

Text und Fotos: Michael Stephan (S. 37)



Das Thema sexuelle Gewalt muss in den Sportvereinen ohne Scheu angesprochen werden. Transparenz ist die beste Prävention

Mona Küppers,
Sprecherin der Frauen,
Landessportbund NRW



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
VIBSS ServiceCenter

Telefon 0203 7381-777

www.vibss.de oder

www.lsb-nrw.de –

LSB-NRW – Politik – Sport & sexualisierte Gewalt

Ein Fest für die Besten des Sports
Feierliche Verleihung der FELIX-Awards
www.nrw.sportlerdesjahres.de

felix²⁰¹¹[®]

Erleben Sie die Nacht des Sports

9. Dezember 2011, Düsseldorf,
Mitsubishi Electric HALLE
(ehem. Philipshalle)

**JETZT TICKETS
SICHERN!**

190 Euro pro Karte*

*für Vereinsmitglieder, statt 249 Euro,
inkl. MwSt.

Jetzt buchen unter
sportgala@cp-compartner.de

Weitere Infos unter
0201.1095-135 oder auf
www.nrw-sportlerdesjahres.de

Veranstaltet von:

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR



Unterstützt von:



WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächst erreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.wir-im-sport.de – Service – LSB-Zeitung vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM / UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsberechtigte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
L. N. Schaffrath NeueMedien – Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmermann (Redaktionsassistentz)

Titelfoto, Spoz-Titelfoto und Editorialfoto

© Eric Cabasse – Fotolia.com (Titelbild),

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (1), Theo Düttmann,

Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de – Service – Wir im Sport Abo

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 08.07.2011

Anzeigenschluss 08.07.2011

ISSN: 1611-3640

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.



**Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung
mit Rechtsschutz.**

Umfassender Unfallschutz für alle zu
Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

**Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40**